

THAYN Anzeiger

DIE WOCH

Miethallen fürs Gewerbe
Beim Rieker-Kreisel sind Gewerbehallen geplant. Nun braucht es nur noch Mieter. **Seite 3**

Wie wollen Sie sterben?
Die letzten Lebenstage möglichst gut verbringen – ein Vortrag hat Möglichkeiten aufgezeigt. **Seite 5**

20 Jahre
Thaynger Bühne

Die
Thaynger Bühne
ist zurück!

Vorfürungen im Reckensaal:
22., 24. und 25. März 2023, jeweils 20.00 Uhr
mit Festwirtschaft ab 18.30 Uhr
26. März 2023, um 14.00 Uhr mit Kuchenauswahl

Neu ab diesem Jahr spielen wir auch in Schaffhausen:
Hotel Kronenhof, Kirchhofplatz 7
31. März und 1. April 2023, jeweils um 20.00 Uhr

Vorverkauf und weitere Informationen auf
www.thaynger-bühne.ch

Für Kurzentschlossene: Tickets auch an der Abendkasse.
Wir freuen uns auf Euch!

A1542218



Zwei Passanten betrachten die Informationstafel beim Silberbergschulhaus. Das knapp zwölf Millionen Franken teure Ausbauprojekt kann nun nach dem Urnenentscheid vom Sonntag verwirklicht werden. Bild: vf

Zweimal Ja, einmal Nein

Das Thaynger Stimmvolk hat dem Ausbau des Silberbergschulhauses und dem Hochwasserschutzprojekt an der Biber deutlich zugestimmt. Zur Wiedereinführung der Gemeindeversammlung sagt es Nein.

THAYNGEN Die beiden Investitionsvorhaben sind von rund zwei Dritteln der Stimmberechtigten angenommen worden (siehe Zahlenkasten). Ein Ja gab es sowohl für die 11,885 Millionen Franken zur Erweiterung des Silberbergschulhauses wie auch für die Kostenbeteiligung von einer Million Franken am Biber-Hochwasserschutzprojekt des Kantons. Gemeindepräsident Marcel Fringer zeigt sich auf Anfrage sehr erfreut. «Das ist eine klare Sache und ein super Tag für die Gemeinde Thayngen.» Zum Schulhaus

Die Abstimmungsergebnisse in Kürze

Erweiterung Silberberg: 1524 Ja, 672 Nein, Ja-Anteil: 69,4 Prozent; **Hochwasser-Schutzmassnahmen an der Biber:** 1434 Ja, 742 Nein, Ja-Anteil: 65,9 Prozent; **Wiedereinführung der Gemeindeversammlung:** 833 Ja, 1352 Nein, Nein-Anteil: 61,9 Prozent. Stimmbeteiligung: 70,7 Prozent. (vf)

sagt er: «Jetzt können wir vorwärts machen.» Geplante Bezugstermine für die neuen Schulgebäude: Sommer und Herbst 2025.

Bei der dritten Abstimmungsvorlage hat die Mehrheit der Stimmberechtigten ein Nein in die Urne gelegt. Dieses Ergebnis war etwas weniger deutlich als bei den anderen beiden Vorlagen. Yvonne Müller, die mit einer Unterschriftensammlung die Wiedereinführung der Gemeindeversammlung gefordert hat, zeigt sich positiv. «Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden.» Trotz der vielen Leserbriefe, die gegen ihre Initiative geschrieben wurden, seien knapp zwei Fünftel der Stimmenden ihrem Ansinnen gefolgt. «Ich bin dankbar, ...

KOMMENTAR

Im-Kreis-Drehen ist unerwünscht

Der Einwohnerrat wird nicht abgeschafft. Die Thaynger Stimmberechtigten waren am Sonntag gut beraten, so zu entscheiden. Denn Einwohnerräte befassen sich in der Regel gründlich und gewissenhaft mit den vorgelegten Geschäften und diskutieren sie an ihren Fraktionssitzungen. Das tun die Teilnehmer einer Gemeindeversammlung nicht. Wenn es gut kommt, lesen sie die vorgängig verteilten Abstimmungsunterlagen. Oft entscheiden sie aber lediglich aus dem Bauch heraus. Seriöse Politik sieht anders aus.

Auch wenn alles bleibt, wie es war: Sinnlos war die Abstimmung vom Wochenende nicht. Denn sie zeigt eines: Der Einwohnerrat agiert nicht im luftleeren Raum. Seine Mitglieder müssen innert nützlicher Frist zu Einigungen kommen. Ewiges Im-Kreis-Drehen wie bei der Badi Bütte, das geht nicht. Die Gemeindeversammlungslösungsinitiative sorgte für entsprechenden Druck. Sie verlangte implizit, dass vorwärtsgemacht wird.

Die Einwohnerräte scheinen den Wink verstanden zu haben. Das Silberberg-Projekt ging jedenfalls ohne nennenswerten Widerstand durch ihre Beratung. Man darf nun gespannt sein, wie die Parlamentarier entscheiden werden, wenn das überarbeitete Badi-Projekt wieder vorgelegt wird.



Vincent Fluck
Redaktor

Zweimal Ja, einmal Nein

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... dass so viele für die Initiative gestimmt haben.» Den demokratischen Mehrheitsentscheid akzeptiert sie. «Ich bin nun gespannt, ob sich der Einwohnerrat ändern wird oder ob er gleich weiter fahren wird wie bisher.»

Im Vorfeld der Urnenabstimmung machte sich ein Komitee aus ehemaligen Gemeindepolitikern für die Beibehaltung des Einwohnerrats stark. Dies tat es in zahlreichen Leserbriefen. Komitee-Sprecher Heinz Rether zeigt sich ebenfalls zufrieden und spricht von einem «deutlichen Ergebnis». Im Jahr 2002 habe die Gemeindeversammlung ihre eigene Abschaffung beschlossen. Jetzt sei

dieser Entscheid bestätigt worden – jedoch breiter abgestützt, an der Urne. Die aktive Rolle, die der Gemeinderat im Vorfeld der Abstimmung gespielt habe, lasse – nicht nur bei ihm – einen fahlen Geschmack zurück. «Er hätte auch Stimmfreigabe beschliessen können.» Nun sei der Gemeinderat gefordert, die Zusammenarbeit mit dem demokratisch legitimierten Einwohnerrat zu verbessern.

Heinz Rether zeigt sich im Übrigen sehr erfreut darüber, dass der Kredit für den Silberberg-Ausbau angenommen wurde. «Das ist fast wichtiger als der Entscheid über den Einwohnerrat.»

Die Vorwürfe an die Adresse des Gemeinderats lässt Marcel Fringer nicht so stehen. «Ursprünglich wollten wir gar nichts dazu sagen», ruft er in Erinnerung. «Doch das kantonale Amt für Justiz und Ge-

meinden hat uns eines anderen belehrt.» Es habe verlangt, dass der Gemeinderat klar Position beziehe. Aus diesem Grund habe er dann Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen und sich «nicht gegen den Einwohnerrat», aber «eher für die Gemeindeversammlung» entschieden.

Höchste Stimmbeteiligung

Am Sonntag wurde auch über zwei kantonale Vorlagen abgestimmt. Die kommunalen Geschäfte lockten viele Stimmberechtigten an die Urne. Das führte dazu, dass die Gemeinde Thayngen die mit Abstand höchste Stimmbeteiligung im Kanton hatte. Ansonsten entschied Thayngen aber wie die Mehrheit der übrigen Gemeinden: Ja für die Teilrevision des Schulgesetzes und Ja für das Gesetz über die Informatik Schaffhausen. (vf)

Kein Parlament für Rapperswil

Die Stadt Rapperswil-Jona SG ist mit rund 28 000 Einwohnern die grösste Gemeinde der Schweiz, die noch über eine Gemeindeversammlung verfügt. Gegen die Empfehlung des Stadtrats und der politischen Parteien stimmten am Sonntag 52 Prozent des Stimmvolks gegen die Einführung eines Stadtparlaments. Der Stadtrat hatte argumentiert, dass die «Bürgerversammlung» zuweilen auch gut vorbereitete Geschäfte unvorhersehbar ablehne. Die Gegenseite hatte einen Verlust an Demokratie befürchtet. 2015 war das Parlament schon einmal abgelehnt worden. (vf)

ANZEIGEN

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 15. März A1542103

19.00 Alphas im Generationentreff mit Pfr. Matthias Küng und Team

Donnerstag, 16. März

6.30 Espresso für Männer im Adler mit Pfr. Matthias Küng

15.15 Bibellesegruppe im Adler
19.30 Gebetsabend im Generationentreff mit Pfr. Matthias Küng. Eine Stunde Gebet für aktuelle Anliegen in Gemeinde und Welt. Anschliessend bieten wir auf Wunsch Segensgebet oder Heilungsgebet für Einzelne an.

Freitag, 17. März

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat

Samstag, 18. März

17.00 Lobpreis in der Kirche Thayngen

Sonntag, 19. März

10.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Suppentag mit Pfarrerin Heidrun Werder und Kaplan Boris Schlüssel. Mitwirkende: Kirchenchor Opfertshofen und katholischer Kirchenchor. Kollekte: Projekt in Indien für die gesellschaftlichen Randgruppen der Adivasi und Dalits. anschliessend gibt es im Generationentreff am Schlatterweg 11 feine Suppen und leckere Kuchen.

Bestattungen: 20.–24. März,

Pfr. Matthias Küng,

Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Mi. + Do. 8.45–

11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 19. März A15412

4. Fastensonntag

10.30 Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Thayngen, mit Kirchenchor, -anschliessend Suppenessen im Generationentreff

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 14. März A1393286

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

19.30 **Israel-Kurs & Gebetsabend**, FEG Cafeteria

20.30 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Mittwoch, 15. März

14.00 **Seniorenachmittag (50+):** «Wasser in Wein verwandeln» mit Hanspeter Nufer, Abhol- dienst 052 659 22 51 (Heinz Ruppli)

Freitag, 17. März

17.30 **Unihockey U11**, Turnhalle Reiat schulhaus

18.30 **Unihockey U13**, Turnhalle Hammen

Samstag, 18. März

14.00–17.00 **Jungschi** (für Kinder der 3.–6. Klasse), Kontakt: 077 493 00 22

18.00 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 19. März

9.30 **Gottesdienst**, Prediger: Severin Roost, Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 21. März

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend** mit Abendmahl, FEG Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

IN KÜRZE

Vogelgrippe-Schutz verlängert

Das kantonale Veterinäramt teilt mit, dass das Vogelgrippevirus unter den Wildvögeln nach wie vor stark verbreitet ist. Deshalb habe das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen die seit November in der ganzen Schweiz geltenden Massnahmen bis mindestens Ende April verlängert. Alle Geflügelhalterinnen und Geflügelhalter müssen laut dem Veterinäramt diese

Massnahmen weiterhin in ihren Tierhaltungen umsetzen – zum Schutz des Hausgeflügels.

Nico Baumann geehrt An der Delegiertenversammlung des Schaffhauser Kantonschützenverbandes wurde Nico Baumann von der Feldschützengesellschaft Thayngen geehrt. Für seine ausgezeichneten Resultate als bester Nachwuchsschütze und als JS-Jahressieger durfte er gleich zwei Spezialpreise entgegennehmen.

THAYNGER
Anzeiger  DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2955 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 28. März 2023

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell

Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47

Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1535001

Rückblick auf ein intensives Chorjahr

Der Kirchenchor Opfertshofen hat sich in der «Rei- atstube» zur 95. General- versammlung getroffen. Die Präsidentin konnte 21 Aktivmitglieder sowie einen Gast begrüßen.

OPFERTSHOFEN Fast vollständig sind die Sängerinnen und Sänger am 3. März an der General- versammlung des Chores erschienen. Als Gast in unseren Reihen wurde Stefan Bösch begrüßt, der eine Grussbotschaft der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen über- brachte. Unter der Leitung von Urs Stamm wurde vor dem Nachessen die Versammlung mit dem Lied «Alta Trinità» eröffnet. Nach der Verköstigung wurden die statutarischen Geschäfte zügig behandelt.

Kassier Ernst Habegger konnte einen positiven Rechnungsab- schluss präsentieren. Dies vor allem dank grosszügigen Spenden, die im Jahr 2022 verbucht werden konnten sowie einem guten Abschluss beim Adventskonzert. An dieser Stelle ein



Zufriedene Gesichter beim Kirchenchor. Letztes Jahr sind zwei neue Sängerinnen dazugestossen. Bild: zvg

herzliches Dankeschön für die erhaltenen Spenden, aber auch an die Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen für die angenehme Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung an den Lohn unserer Dirigentin. Erfreulicherweise konnten zwei neue Sängerinnen im Chor begrüßt werden. Karin Liechti und Nelli Bolli sind im letzten Jahr zum Chor dazugekommen, was mit grosser Freude und Applaus zur Kenntnis genommen wurde. Der Vorstand

sowie die Revisoren sind allesamt bestätigt worden.

Gelungenes Adventskonzert

Im Jahresbericht liess ich als Präsidentin das vergangene Jahr nochmals Revue passieren. Der Chor hat mit insgesamt zwölf Auftritten ein intensives 2022 hinter sich. Neben sechs Auftritten an Gottesdiensten der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen sind als Schwerpunkte der Waldgottesdienst

im Hofemerhölzli, der Sommerhock mit dem «Ständlisingen» sowie das Adventskonzert zu nennen. Beim Adventskonzert war die Kirche Opfertshofen bis auf den letzten Platz besetzt. Dirigentin Laura Klimmek führte souverän durchs Konzert. Begleitet von den Musikern Ute Klimmek (Querflöte) und Kristjan Penhofer (Orgel) wurde unser Konzert ein voller Erfolg.

Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft

Unter dem Traktandum Ehrungen gab es grossen Applaus für unsere treuen Chormitglieder. Prä- sente erhielten Hedi Kuhn, die bereits seit 65 Jahren beim Kirchenchor mitsingt! Aber auch Fritz Steinemann wurde für 45 Jahre und Martha Steinemann für 30 Jahre Chorzugehörigkeit geehrt. Bevor wir die von Chormitgliedern gespendeten Kuchen geniessen durften, gab Urs Stamm nochmals den Auftakt zum Schlusslied «Soll'n Menschen, die wir einst gekannt» nach der Melodie des bekannten «Auld Lang Syne».

Karin Germann Präsidentin Kirchenchor Opfertshofen

Miethallen für Gewerbebetriebe geplant

Unweit der Bahnunterführung an der Erlengasse plant die Firma Rimo AG Gewerberäume. Wann mit dem Bau begonnen wird, steht noch nicht fest. Zuerst müssen genügend Mieter gefunden werden.

THAYNGEN Das Projekt trägt den Namen «Business Campus Schaffhausen». Auf der freien Fläche zwischen dem Bürogebäude an der Erlengasse 3 und dem Gebäude von Weinstamm soll es verwirklicht werden. Die Vermarktung hat Ende des vergangenen Jahres begonnen. Mit grossen Informationstafeln vor Ort, einem Internetauftritt und Inseraten auf Immobilienportalen wird dafür geworben. Hinter dem Projekt steht die Rimo AG, eine schweizweit tätige Immobilienfirma.



Das geplante Gewerbegebäude und das bereits bestehende Bürogebäude (Bildmitte). Visualisierung: zvg

Geplant sind zwei Gebäude. Das eine umfasst sieben, das andere sechs Hallen à rund 300 Quadratmeter. Je nach Flächenbedarf können mehrere Hallen gemietet werden. «Da die Hallen noch nicht gebaut sind, können die Mieter ihre Wünsche einbringen», sagt der für das Projekt zuständige Immo-

bilienverwalter Stefan Sinzinger. «Die Hallen können zum Beispiel als Werkstatt, als Produktionsstätte oder als Lagerfläche genutzt werden.» Da die Gesamthöhe acht Meter betrage, sei es auch möglich, einen Zwischenboden einzuziehen, um darauf Büroräume zu schaffen. Büros seien auch im be-

stehenden Bürohaus an der Erlengasse verfügbar, das ebenfalls der Rimo AG gehört. Dort sei nicht alles vermietet.

Baubewilligung ist erteilt

Die Baubewilligung für den Business-Campus liegt vor. Grundsätzlich kann mit dem Bau begonnen werden. Die Maschinen fahren jedoch erst auf, wenn genügend Mieter gefunden wurden. «Wir brauchen eine gewisse Auslastungsquote», sagt der Immobilienverwalter. «Wir haben Interessenten aber zum jetzigen Zeitpunkt noch keine finalen Zusagen.»

Auf der Website werden als Pluspunkte für den Business-Campus die gute Anbindung an das schweizerische und das deutsche Autobahnnetz, die Nähe zu Grenze und Bahnhof, die unkomplizierte Anfahrt ohne Sackgasse sowie die attraktive Umgebung genannt. (vf)

www.campus-sh.ch

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat

Reiat-Treuhand GmbH



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch



8240 Thayngen
Tel. 079 430 27 35
roethig.andersen@gmx.ch

- Umbauten
- Entkalkungsanlagen
- Reparaturen
- Ablaufreinigung

Mein Auto in guten Händen –
die Profis für alle Automarken.



Dorfgarage A. Mayer / Lohn

Blattenweg 1, 8235 Lohn
Tel. 052 649 43 00, Natel 079 192 08 62
www.dorfgarage-lohn.ch
info@dorfgarage-lohn.ch

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.

LOCHERER AG
MALERWERKSTÄTTE
8240 THAYNGEN
www.locherer.ch

**OHNE FARBE
FEHLT DIR WAS!**



thayngen.clientis.ch

Qualität zu fairen Preisen!



René Frischknecht
Rietstrasse 49 • 8240 Thayngen
Telefon 052 640 05 05 • Fax 052 640 05 07
Mobil 079 352 43 34 • www.elektro-frischknecht.ch

allcap AG - mehr Lebensfreude



Daniel Schlehan

www.allcap.ch
Tel. 052 620 44 55



Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütistrasse 10, 8234 Stetten

**Ihr kompetenter Partner
mit langjähriger Erfahrung in
sämtlichen Reinigungsfragen!**

- Baureinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Glaskonstruktionen
- Hauswartungen
- Umzugsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Teppichreinigungen
- Gartenunterhalte

Telefon 052 643 38 33
Mobile 079 634 38 36
info@donag.ch
www.donag.ch

Wir bauen auf persönlichen Service.

Tiefbau - Strassenbau
Böhrliweg 49
8240 Thayngen
T 052 643 00 45
www.imthurnag.ch

Imthurn



www.schalch-gaertnerei.ch

Gartenunterhalt/Umänderungen – Baumpflege – Grabpflege
8240 Thayngen • Wanggasse 29 • Tel. 052 649 35 33

**Gerne pflegen wir Ihren Garten
von Januar bis Dezember**

Der QualitätsSCHREINER



WIPF+CO. AG Schreinerei Innenausbau Kücheneinrichtungen
Blattenacker 1 8235 Lohn www.wipfschreiner.ch



8240 Thayngen Tel. 079 409 02 87



Ernst Fuchs GmbH
Ingenieur- und Vermessungsbüro

Hauptstrasse 10
8242 Hofen
info@fuchs-bau.ch

Tel. 052/ 640 08 41
Fax. 052/ 640 08 43
Mobil. 079/ 256 58 41



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Kleine Zeitung -
Maximale
Werbewirkung**



Das Lebensende selbstbestimmt gestalten

Der Verein Netzwerk freiwillige Begleitung lud am Donnerstag in den Saal des Restaurants Gemeindehaus ein. Rund 60 Interessierte kamen. Titel des Vortragsabends: «Das Leben ist nicht unendlich – vorausschauend ins Alter». **Barbara Leutwiler**



Präsidentin Heidi Fuchs überreicht Lucien Brühlmann (links), Beat Frefel und Lea Tanner ein «Schaffhauser Päckli». Bild: bl

THAYNGEN «Wie möchten Sie sterben?», fragt Beat Frefel. Er ist «Beauftragter Palliative Care – Letzte Hilfe». Als Seelsorger im Hospiz Schönbühl weiss er, dass diese Frage wichtig sein kann. Für die meisten von uns ist es selbstverständlich, dass wir selbst über unser Leben bestimmen. Wie ist das aber mit unserem letzten Lebensabschnitt, wenn wir uns vielleicht nicht mehr mitteilen können? Wie ist es, wenn uns eine Krankheit trifft mit unheilbarer Diagnose oder wenn wir einen Unfall haben und es uns nicht mehr möglich ist, zu entscheiden, was mit uns passiert? Wenn man jung ist, sind solche Gedanken selten, wenn wir älter werden, denken wir lieber ans Leben. Aber das Sterben gehört zum Leben dazu und es lohnt sich, sich darüber Gedanken zu machen, wie wir unser Leben in einer solchen Situation gestalten möchten.

Beat Frefel: «Ein Teil von Palliative Care ist Spiritual Care, das heisst, in dem, was mir und anderen widerfährt, einen Sinn finden und in Verbindung bringen mit dem, was mir Halt gibt.»

Beat Frefel ist es wichtig, dass die Möglichkeit besteht, über das Sterben und den Tod zu sprechen. Der Kurs «Letzte Hilfe» (ThA, 29.11.22) bietet die Gelegenheit dazu. Die Bewegung «Letzte Hilfe» ist vom deutschen Palliativmediziner Dr. Georg Bollig gegründet worden und richtet sich an Laien. Ein professionelles Team, bestehend aus einer Pflegefachperson und einer Seelsorgerin, führt durch den Kurstag. In vier Unterrichtsstunden erfahren die Kursteilnehmenden Wichtiges über den letzten Lebensabschnitt: Sterben ist ein Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Leiden-Lindern und Abschied-Nehmen. Das Ziel: eine fürsorgende Ge-

meinschaft, wo jeder und jede kompetent ist, Menschen am Lebensende zu begleiten. Geplant ist auch ein «Letzte Hilfe»-Kurs für Kids und Teens, denn auch Kinder sind Betroffene, wenn ein geliebter Mensch stirbt oder das Kind selbst eine unheilbare Krankheit hat. Im Kanton Schaffhausen werden verschiedene «Letzte Hilfe»-Kurse angeboten, mehr Infos sind auf der Homepage von Letzte Hilfe Schweiz zu finden.

Letzte Lebensphase aktiv gestalten

Lea Tanner, Leiterin Spitex externe Onkologiepflege (SEOP palliative) Schaffhausen führt in das Thema Palliative Care ein. Die SEOP palliative ist ein spezialisierter Pflegedienst der Krebsliga Schaffhausen für an Krebs erkrankte Menschen. Besteht keine Hoffnung mehr auf Heilung, helfen Lea Tanner und ihr Team den Betroffenen und Angehörigen, diese letzte Lebensphase aktiv zu gestalten. Palliative Care ermöglicht ein besseres Leben mit der Krankheit.

Palliative Care besteht aus dem lateinischen Wort «pallium» – mit einem Mantel bedecken, betreuen schützen – und dem englischen Wort «care» – Fürsorge, Versorgung, Betreuung, Aufmerksamkeit.

Palliative Care behandelt den Menschen in seiner Ganzheit. Ein Netzwerk von Spezialisten aus Medizin, Pflege, Haushaltshilfe, Logopädie, Ernährungsberatung, Physiotherapie, Ergotherapie, Psychotherapie, Sozialarbeit und Seelsorge bietet eine umfassende Hilfe für die Betroffenen. Die Familie und Freiwillige werden mit einbezogen. Neben den körperlichen Leiden wie Schmerzen, Übelkeit, Verdauungsproblemen und Atemnot werden auch psychi-

sche Leiden wie Angst und Depression behandelt. Psychosoziale Leiden wie Einsamkeit oder familiäre Konflikte sowie finanzielle Sorgen, werden ernst genommen und auf Wunsch der Patienten angegangen. Spiritualität und Seelsorge können zum Wohlbefinden beitragen oder gar Schmerzen lindern. Fachpersonen in der palliativen Pflege wissen, was für Möglichkeiten es gibt. Der kranke Mensch entscheidet dann für sich, wie er seinen letzten Lebensabschnitt gestalten möchte.

Frühe Unterstützung ist wichtig!

Dabei wäre wichtig, dass Fachpersonen der Palliative Care bei einer Erkrankung möglichst früh mit einbezogen werden. Palliative Care hilft nicht nur am Lebensende, sondern kann bereits bei Therapien unterstützend wirken und zum Beispiel Nebenwirkungen von Behandlungen, etwa bei Chemotherapie, lindern und den Patienten begleiten. Es gibt auch Kinder und junge Menschen die palliative Pflege, teils über Jahre, benötigen.

Lea Tanner: «Wir schenken den Menschen Lebensqualität in der Zeit, die ihnen noch bleibt.»

Palliative Care steht nicht nur schwerkranken Menschen zur Verfügung, die eine Spezialbehandlung brauchen. Palliative Care ist ein Teil der medizinischen Grundversorgung mit dem Ziel, die Lebensqualität von chronisch Kranken und Sterbenden bestmöglich zu erhalten.

Vorausschauend planen

Lucien Brühlmann, Brühlmann Beratungen GmbH, informiert über den Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung. Im Vorsorgeauftrag kann ich bestimmen, wer für mich,

im Falle einer Urteilsunfähigkeit, die persönlichen, administrativen, finanziellen Angelegenheiten regelt. Ist kein Vorsorgeauftrag vorhanden, bestimmt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb), wer die geschäftlichen und persönlichen Belange für mich erledigt, wenn ich urteilsunfähig bin. Es gibt dabei einiges zu beachten, damit ein Vorsorgeauftrag gültig ist, zum Beispiel muss er, wie ein Testament, handschriftlich sein, datiert und unterschrieben. Falls einem das Schreiben von Hand Mühe bereitet, kann der Vorsorgeauftrag öffentlich beurkundet werden. Im Kanton Schaffhausen ist dafür die Kesb zuständig. Eine Beratung ist ratsam.

Lucien Brühlmann: «Es geht nicht ums Sterben, es geht um das Leben.»

In der Patientenverfügung halte ich meine persönlichen Wünsche betreffend der medizinischen Behandlungen fest. Ohne medizinische Kenntnisse kann es schwierig sein, was genau unter einem Fachbegriff verstanden wird. Damit keine Missverständnisse aufkommen und man auch wirklich festhält, was man meint, ist es gut, sich vom Hausarzt oder einer Fachstelle beraten zu lassen.

Vorlagen und Beratungen für Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung bieten private Anbieter und Organisationen wie das Schweizerische Rote Kreuz und die Pro Senectute an.

Nicht alles haben wir in der Hand, aber einiges können wir in guten Tagen selbst bestimmen, damit wir es lange gut haben.

Im Kanton Schaffhausen bietet die Grundversorgung palliative Pflege im Spital, im Alters- und Pflegeheim, in Heimen für Menschen mit Behinderung oder daheim durch den Hausarzt, die Spitex oder Pflegedienste an. 80 Prozent der Patienten mit einer lebensbeendenden Diagnose können durch das Grundangebot gut versorgt werden. Spezialisierte Palliative Care bietet das Kantonsspital Schaffhausen mit zwei mobilen Angeboten, dem palliativen Konsiliardienst (PKD), der Fachpersonen über die bestmögliche Betreuung von Patientinnen und Patienten berät, und der Schmerztherapie. Zur spezialisierten Palliative Care gehören auch das Netzwerk Mobile Palliative Care Dienste (MPCD) und die Spitex externe Onkologiepflege (SEOP palliative) sowie das Hospiz im Schönbühl in Schaffhausen, das schwerkranken und sterbenden Menschen ein letztes Zuhause bietet.

GEWERBE VOM REIAT

IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



**Zentral-Garage
Thayngen AG
R. Mülhaupt**

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel +41 (0)52 649 32 20

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
mail@zgt-muehlhaupt.ch
www.zgt-muehlhaupt.ch



**WUNDERLI
IMMOBILIEN**

**Wir verkaufen
Ihre Liegenschaft!**

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38 | wunderli-immobilien.ch

FREI THAYNGEN AG

Jeder Garten ist anders
Fest gebaut und doch bewachsen

Wipfelstrasse 10, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65 / Fax 052 640 01 69

info@freithayngen.ch
www.freithayngen.ch

**Garten
Bau**

Aufbereitung



Beratung, Planung und Ausführung

SCHERRER



**STEUERVERGÜNSTIGUNGEN
FÖRDERBEITRÄGE
HEIZKOSTENEINSPARUNG**

8240 THAYNGEN | 052 649 49 00



IHR FACHPARTNER IM REIAT
FÜR GEBÄUDEHÜLLE,
ENERGETISCHE SANIERUNG
& SOLARTECHNIK

WWW.SCHERRER.SWISS

**Reparatur, Vermietung
und Verkauf**

Ruh

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruka.ch



**Sigg Holzbau AG
Thayngen**

Schreinerei & Zimmerei
www.siggholzbau.ch

STIHL

reiat
motorgeräte

Hugo Zangger | 8235 Lohn | Tel. 052 649 39 61 | www.reiat-motorgeraete.ch



softtech ag
barzingerstrasse 4
8240 thayngen
www.softtech.ch

**Ihr Partner für
Abacus-Lösungen**

- Beratung
- Konzeption
- Umsetzung
- Schulung
- Betreuung
- Abacus Cloud



ABACUS
Silver Partner

R. Blättler

Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH

Tel. 052 378 30 32
www.blaettler-parkett.ch
r-gblaettler@bluwin.ch



**METZGEREI
Steinemann
THAYNGEN**

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18



LEU EVENT CATERING

Apéros • Menus • Buffets • Festmenüs
Der Fünfstern-Partyservice für Ihren Anlass.
www.leucatering.ch

**Haben wir Ihr
Interesse an
der Gewerbeseite geweckt?**

Buchen Sie jetzt Ihr Image-Inserat (65 x 40 mm)!
Bereits ab CHF 59.–

Ich berate Sie gerne.

Christian Schnell, Telefon 052 633 32 75
E-Mail: Christian.Schnell@shn.ch

**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Wanderausflug zur Burg eines Raubritters

TURBENTHAL / ELGG ZH Zwei meiner besten Kollegen und ich unternahmen am 24. Februar eine Wanderung mit Überraschung. Der Startpunkt dieser Wandertour war oberhalb Girenbad. Girenbad ist ein Ortsteil von Hutzikon in der Gemeinde Turbenthal im Kanton Zürich. Bei Sonnenschein und leichter Bise ging es über gut markierte Wege, ab und zu über Matten und Wiesen und immer wieder mit atemberaubendem Blick auf die Glarner Alpen bergan. Der weitere Aufstieg ging ziemlich steil durch den Wald. Dieser Pfad hatte es in sich, er war mit über der Erde quellenden Wurzelstücken gespickt. Oben angekommen, nochmals der fantastische Ausblick auf die Alpen. Ebenes Strässchen und nur noch ein kurzes Wegstück bis zur Ruhebänk. Hier eine genussvolle Erholung und kleine Stärkung aus dem Rucksack.

Ein Flugexperte erzählt

Ein älterer Mountainbiker legte hier ebenfalls eine Verschnaufpause ein. Wir kamen ganz ungezwungen ins Gespräch. Dieser Herr entpuppte sich als eine sehr interessante Persönlichkeit. Es war Daniel Hösli, ehemaliger Pilot der Schweizer Luftwaffe. Er war Berufsoffizier, im Rang eines Oberstleutnants, Pilot und Leader und Kommandant der Patrouille Suisse von 2001 bis Ende 2015. Er flog Hunter, Tiger und F/A-18. Heute ist er pensioniert, Jahrgang 1957. Als eifriger Biker ist er jeden Tag unterwegs. Bewegung sei die beste Körpertherapie auch im gestandenen Alter. Aktuell fliegt er noch den Bucker-Jungmann vom Flugplatz Speck bei Fehraltorf. Von ihm als ausgewiesener Fachmann erfuhren wir sehr Interessantes über die Aviatik, speziell die Militärliegerei. Er schilderte uns auch sehr detailliert den Absturz der JU 52 nahe beim Martinsloch.

Dann wurde das letzte kurze Wegstück in Angriff genommen, nämlich der Aufstieg zum 892 Meter über Meer liegenden Schauenberg. Hier stand einst eine stolze Höhenburg. Der Burgherr, Beringer von Hohenlandenber, ein übler Raubritter und Falschmünzer. Die ersten Spuren des Schauenbergs gehen auf die Bronze- oder Eisenzeit (2200 bis 15 vor Christus) zurück. Während des Dreissigjährigen Krieges wurde

hier oben von der Zürcher Obrigkeit ein Hochwachtsystem aufgebaut. Auf dem obersten Teil des Schauenbergs mit der Ruine Schauenberg auf genau 894 Metern über Meer befindet sich ein Triangulationspunkt (Vermessungspunkt).

Ritterschmaus zum Abschluss

Der Abstieg erfolge getrennt. Als Treffpunkt wurde das Restaurant Guhwilmühle festgelegt. Wanderleiter Werner Büchi marschierte zum Autoparkplatz zurück. Ruedi Bühler und ich genossen den Abstieg, marschierten durch Wiesen, durch den Wald und erreichten das festgelegte Ziel, die Guhwilmühle. Kollege Büchi, «Biggelen», mit dem legendären schwarzen Schlapphut, erwartete uns bereits auf dem Parkplatz.

Im rustikalen, geschichtsträchtigen Restaurant gab es eine feine, deftige Metzgerei. Eine mittelgrosse Blutwurst, mit Sauerkraut, offenfrischem, knusperigem Bauernbrot, oder eine Schweinsbratwurst mit scharfer Sauce und viel Zwiebeln (Bühlers Favorit) war für uns ein wahrer «Ritterschmaus». Als gesunde «Schwemmmasse» muss man einen guten sauren Hausmost die Gurgel herunterprasseln lassen. Beim Nachschinken, einem guten Dessert, bestehend aus gebrannter Crème, Kaffee mit einem starkem «Magen- oder Darmverreisser» (Kräuterschnaps), kamen wir drei «Ritter» voll auf unsere Kosten.

Ein grollendes Nachspiel

Gut genährt, immer noch fit und in guter Laune erreichten wir unser Zuhause. In der Zwischenzeit hatte sich in unseren «Ränzen» (Bäuchen) sehr viel Methangas aufgestaut, das sich in der Nacht mit lautem Grollen und Knallen aus dem Hintern bemerkbar machte. Die Giftgaswolke im Schlafzimmer war so konzentriert, dass ein brennendes Streichholz oder eine Kerzenflamme genügt hätte, um das ganze Schlafzimmer in die Luft zu jagen. Den «Begginger Schudel» (1849–1923, im ganzen Kanton bekanntes, scharfsinniges Original) hätte man gefragt: «He, Schudel was ist auch in dieser Nacht passiert?» Er hätte kurz und bündig geantwortet: «Arsch, sags du ihnen, warst ja auch dabei.»

Hans Rudolf Bolli Altdorf



Mit Gleichgesinnten unbeschwerte Stunden verbringen tut gut. Bild: zvg

Turnerinnen im Schnee

Am ersten Märzwochenende war eine Frauengruppe aus dem Unteren Reiat im Berner Oberland.

ADELBODEN-LENK Am Samstag starteten zwölf Frauen vom FTV Unterer Reiat um Viertel vor sechs in Richtung Berner Oberland. Nach einer ausgiebigen Pause mit Z'Morgä in der Raststätte Grauholz, kamen wir um halb zehn in Adelboden an. Zehn von uns zogen ihre Skischuhe und zwei ihre Wanderschuhe an. Dann fuhren wir mit der Gondel auf den Berg. Nach ein paar schönen und abwechslungsreichen Abfahrten und einer wunderschönen Winterwanderung über den Love Trail trafen wir uns alle pünktlich um zwölf Uhr zum Z'Mittag auf dem Hahnenmoos. Nachdem wir zuerst einen Platz im Gourmet-Chalet ergattert hatten, gab es im Selbstbedienungsrestaurant doch einen Platz und ein bezahlbares Mittagessen für uns.

Danach ging es für die einen nochmals auf die Piste und für die anderen direkt zum Après-Ski. Nachdem der Schnee auch den guten Fahrerinnen zu weich geworden war, trafen wir uns alle auf dem Hahnenmoos. Bei strahlendem Sonnenschein wurde es zu frisch aufgelegter DJ-Musik nicht langweilig.

Kurz nachdem unsere Fussgängerinnen ins Tal aufgebrochen waren, machten sich auch die Skifahrerinnen parat für die letzte Abfahrt. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, gab es einen Apéro

von Yvi und wir verkürzten uns mit Skirennenschauen und lustigen Gesprächen die Wartezeit bis zum Z'Nacht.

Um 20 Uhr gingen wir ins Hotel Bären und jede konnte sich nach dem sonnigen und sportlichen Tag mit gutem Essen stärken. Auch ein kleiner Absacker lag für die meisten noch drin, und so zogen wir in die Time-Out-Bar um. Da wir am nächsten Tag früh aufstehen wollten, gingen wir gegen Mitternacht schlafen.

Am Sonntag ging es, nach einem sensationellen Z'Morgä in Haueters Bäckerei bei wolkenlosem Himmel auf die Piste. Unsere beiden Spaziergänger liefen zum Restaurant Aebi. Nach ein paar harten und sehr anspruchsvollen Abfahrten am Chuenisbärgli ging es für die Skifahrerinnen über Sillerenbühl zu den schöneren, fast menschenleeren Pisten. Zum Z'Mittag trafen sich alle im Restaurant Aebi, wo wir uns auf der Terrasse bei strahlendem Sonnenschein stärken konnten. Die Hälfte blieb grad in der Sonne sitzen, während die anderen zu ein paar weiteren Pistenkilometern aufbrachen. Gegen halb vier fuhren unsere Spaziergängerinnen mit dem Gondeli und die Skifahrerinnen über die Talabfahrt hinunter.

Gegen halb fünf trafen alle beim Parkplatz ein und nach dem Versorgen der Ski und einer grossen Verabschiedung fuhren wir nach Hause. Danke Yvi für die super Organisation des Skiweekends 2023.

Ariane Bühler
Frauenturnverein Unterer Reiat



AGENDA

DI., 14. MÄRZ

■ **Zischtig-Treff** Begegnung und Spiel für Senioren, 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

MI., 15. MÄRZ

■ **Seniorenachmittag** mit Vortrag, 14 Uhr; FEG-Gemeindezentrum, Thayngen.

■ **Gschichte-Nomittag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 Uhr, Bibliothek, Kreuzplatz, Thayngen.

■ **Mitwirkungsveranstaltung** Revision Waldfunktionsplanung, 19 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

■ **Neumitgliederprobe** Drachä Brunnä Chrächzer, 20 Uhr, Drachächäller (bei Eingang Hammenturnhalle), Reckenstr. 7, Thay.

DO., 16. MÄRZ

■ **Einwohnerrat** öffentliche Sitzung, 19 Uhr, Saal des Restaurants Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 17. MÄRZ

■ **Värsli-Morge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Bibliothek, Kreuzplatz, Thayngen.

SO., 19. MÄRZ

■ **Turnwelt** 10 Uhr, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

■ **Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenzmittag** 10.30 Uhr, Gottesdienst, reformierte Kirche, Kirchplatz, Thayngen.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1538145



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1538421

Männerriege im Skiweekend

Trotz allgemeinem Schneemangel verbrachte die Männerriege Unterer Reiat zwei schöne Tage im kleinen Skigebiet Melchsee Frutt. Bestens präparierte Pisten und strahlender Sonnenschein sorgten für gute Stimmung.

MELCHSEE-FRUTT OW Einmal mehr hatten unsere Organisatoren Stefan und Thomas alles im Griff. Frühmorgens wurden alle eingesammelt beziehungsweise abgeholt und sicher in die Berge chauffiert. Die Gondelfahrt von der Stöckalp hinauf ins Skigebiet gefiel unserem Präsi so gut, dass er gleich noch eine Runde anhängte. Beim zweiten Versuch auf der Bergstation öffnete sich schliesslich auch



Gleissender Schnee und blauer Himmel. Bild: zvg

bei ihm die Türe, sodass auch der Präsi endlich angekommen war.

Das schöne Wetter lockte nicht nur zahlreiche Skifahrer an. Direkt neben unserer Unterkunft fand eine Technoparty statt. Es sollen über 1700 Technofreaks, gekleidet in lockeren Turnhosen und sommerlichen Schuhen, an diesem Event teilgenommen haben. Die erstaunliche Besuchermasse wirkte

sich dann auch auf die Gastronomie aus. Kaum ein Sitzplatz war frei. Dass man dabei sehr lange auf seine Bratwurst warten musste, war etwas unschön, wurde aber mit einem Lächeln hingenommen. Kurz nachdem die Sonne untergegangen war, traten schliesslich die ersten Partygänger leicht durchgefroren die Heimreise an, während die Männerriegler den ersten Tag gemütlich im warmen Restaurant ausklingen liessen.

Der Sonntag wurde für ausgiebige Skifahrten genutzt. Dabei blieb genügend Zeit, dass herrliche Panorama mit Blick auf den Titlis und das Nebelmeer im Tal zu geniessen. Abgesehen von einem Paar geklauster Skistöcke verlief wie immer alles gut. Ein Dank an die Organisatoren. Wir sind jetzt schon gespannt, wohin es das nächste Mal geht.

Markus Quadri
Männerriege Unterer Reiat

Nebenwirkungen von Arzneien

THAYNGEN Bei jedem Medikament liegt immer eine Packungsbeilage bei, welche oft schwer verständlich ist. «Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt/Ärztin oder Apotheker/Apothekerin», steht immer in dieser Beilage. Frau Dr. Irene Vogel-Kahmann, Leiterin der Spitalapotheke der Spitäler Schaffhausen, wohnhaft in Thayngen, gibt darüber interessante Einblicke. Bei der Einnahme mehrerer Medikamente, was altersbedingt vorkommt, können schädliche Nebenwirkungen

auftreten. Was passiert, wenn die Nierenfunktion im Alter nachlässt. Darf Alkohol konsumiert werden, wenn ein Antibiotikum eingenommen wird?

Sind Generika gleich gut wirksam wie Originalpräparate? Diese und weitere Problemstellungen werden an diesem Vortrag beantwortet.

Regula Hübscher
Kulturverein Thayngen Reiat

Donnerstag, 23. März, 19.30 Uhr, Saal des Restaurants Gemeindehaus, Thayngen

IN KÜRZE

Abgestürzt Ein 18-Jähriger kam am Samstagabend zwischen Lohn und Thayngen von der Strasse ab. Rund zehn Meter tiefer kam sein Auto mit Totalschaden zum Stillstand. Die vier Passagiere konnten sich verletzt aus dem Wrack befreien.

Eingeklemmt Ein 75-Jähriger rutschte letzte Woche bei der Schlattergasse zwischen dem Sitz und die Führerkabine seines Traktors. Er konnte nur mithilfe von Passantinnen befreit werden.

Ein neuer Schweizerrekord

SCHAFFHAUSEN / THAYNGEN

Ende Februar hielten die Schaffhauser Schützenveteranen im «Alten Schützenhaus» ihre Generalversammlung ab. Laut einem Versammlungsbericht stellten sie freudig fest, dass sie in ihren Reihen einen Schweizermeister mit dem Sturmgewehr 5703 haben. Mit dem sehr guten Resultat von 574 Punkten und einem neuen Schweizerrekord gratulierten sie Peter Steiger von der Feldschützengesellschaft Thayngen. (r.)

Sing' mit uns!

Wir vom Kirchenchor Opfertshofen freuen uns über zusätzliche Sängerinnen und Sänger. Die Proben finden jeweils am Donnerstag, um 19.30 Uhr in der Aula der Zentralschule Unterer Reiat statt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Karin Germann Präsidentin
Kirchenchor Opfertshofen

Kontakt: Karin Germann, 052 649 25 83,
karin.germann@bluewin.ch